Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 15

Artikel: Gefechtsmässiges Schiessen mit Karabinern

Autor: Meili, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gefechtsmäßiges Schießen mit Karabinern

Lt. E. Meili.

In letzer Zeit erscheinen im «Schweizer Soldat» mehrere Aufsätze über modernes Schießen. Verschiedentlich (unter anderem auch bei den Armeemeisterschaften) konnte festgestellt werden, daß der Durchschnittssoldat hinsichtlich Handhabung der Waffe und einwandfreiem Schießen durchaus nicht kriegstüchtig ist. Es handelt sich hier um Mängel, zu deren Beseitigung nichts anderes nötig ist als klare Ueberlegung, ein wenig Phantasie und etwas Munition.

In den erwähnten Aufsätzen wurde zu Recht wiederholt betont, daß im gegenwärtigen Krieg die kurze Schußdistanz die häufigste sei. Der Schwerpunkt der Schießausbildung sei somit auf rasches Feuern auf große, nahe Ziele zu verlegen.

Auf Grund der Erfahrung, daß im Aktivdienst bei der Verwendung der Uebungsmunition oft eine gewisse Phantasielosigkeit herrscht, möchte ich hier einige Anregungen für kleinere Schießübungen dieser Art machen.

1. **Der Soldat hat den Haltepunkt seines Gewehres für alle Distanzen von 10—300 m zu kennen.**

Diese Forderung tönt selbstverständlich, tatsächlich wissen aber nur die wenigsten Soldaten, wohin sie genau zielen müssen und schießen daher so ungefähr auf die Scheibe. Zu einem großen Teil erklären sich so die erstaunlich schlechten Ergebnisse beim Schießen auf kurze Distanzen.

Aufgabe: Der Schütze gibt sorgfältig (aufgelegt) 2—3 Schuß auf kleine Punktziele ab (der Größe des 3er-Kreises auf 300 m entsprechend) in Entfernung von 10, 50, 100 (eventuell 200 m). Bei dieser Uebung kann gleichzeitig die Regelmäßigkeit im Zielen gut kontrolliert werden. Wichtig ist, daß dem Soldaten die Trefferlage mit einer kleinen Kelle auf **Schußdistanz** gezeigt wird. So wird er dazu gebracht, **zu fühlen,** wohin er zielen muß. Es nützt ihm nämlich nichts zu wissen, daß der Treffpunkt beispielsweise 25 cm über dem Haltepunkt liegt.

2. **Beherrschung der Waffe und Zielsicherheit trotz Anstrengung und Aufregung.** Aufregung und Anstrengung sind im Kriege wohl die häufigste Stimmungslage. Diese Situation läßt sich einigermaßen durch sportliche Anstrengung vor dem Schießen erreichen.

Aufgabe: Geländelauf mit anschließendem raschem Schießen auf nahe Ziele und Nachladen. Der Schütze soll beispielsweise mit nur 2 Patronen im Magazin beginnen.

3. **Der Soldat hat auch in behinderter Lage schießen und nachladen zu können.**

Kriegsmäßige Schießausbildung: Ueberrollen in Deckung mit sofort anschließender Feuereröffnung. (Z.-Nr. N/M/7386.)

Aufgabe: In einer Entfernung von 20 bis 50 m von einem Straßengraben stehen zwei große Figurenscheiben. Im Graben kriechen unsichtbar zwei Schützen, die sich auf Pfiff schußbereit machen und in beliebiger Stellung auf die Scheibe des Gegners schießen (Duellschießen). Bewertung: Welcher der beiden hat zuerst geschossen und trotzdem getroffen? Nachladen in behinderter, unsichtbarer Lage.

4. **Der Soldat hat auch dann gut zu schießen, wenn er seine ganze Aufmerksamkeit dem gefechtsmäßigen Verhalten widmen muß.**

Gleichzeitige Konzentration auf mehrere Dinge gelingt dem Durchschnittssoldaten nur mit Mühe. Gefechtsmäßiges Verhalten, allein geübt, klappt, ebenso das allein geübte Schießen. Beides zusammen gelingt nur selten.

Aufgabe: Der Soldat schießt aus einem begrenzten Zielraum 4—6 Schuß Schnellfeuer auf Ziele in 100—300 m Entfernung, ohne vom Schießleiter gesehen zu werden, der sich schräg vor dem Stellungsraum befindet und abpfeift, sobald er den Schützen sieht.

Bewertung: 1. War der Schütze sichtbar? 2. Zahl der Treffer? 3. In welcher Zeit?

Diese Uebung eignet sich auch gut für Stellungsbezüge mit Lmg., wobei es durchaus genügt, einige Einzelschüsse oder eine kleine Serie zu schießen, sofern die Munition knapp ist.

Kriegsmäßige Schießausbildung: Graben und Schießen im gegenseitigen Wechsel. (Zensur-Nr. N/M/7382.)